

**Dr. med. Dietrich Klinghardt**  
**Dr. Patricia Kane, Ph.D., Ernährungsbiochemikerin**

## **Schwermetalle und ihre Wirkung auf die Gesundheit – update**

Vortrag gehalten am 31. Oktober 2001 im Auditorium Maximum der ETH Zürich

---

Vortragsnotizen  
Dr. Elisabeth Sulger Büel  
Verein Amalgam-Geschädigter Schweiz

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, in eine lesbare Form gebracht unter Verwendungen eigener Formulierungen. Wer Herrn Dr. Klinghardt und Frau Dr. Kane im Original erleben will (und das lohnt sich unbedingt!), der muss sich den Video besorgen.

Die Informationen in diesem Text ersetzen in keinem Fall den Rat und die Hilfe eines Arztes und sind auch nicht als Grundlage von ärztlichen Behandlungen geeignet. Für Schäden, die aus der unsachgemässen Anwendung der dargestellten Methoden und Rezepturen erfolgen, wird keinerlei Verantwortung übernommen.

### **Dr. Dietrich Klinghardt:**

Grundlegendes:

- 1) **Bei allen chronischen Erkrankungen spielen Schwermetalle eine Rolle.** Also bitte nicht mehr fragen: „Könnten Schwermetalle bei meiner MS oder bei meinem Morbus Crohn eine Rolle spielen? Die Frage wurde beantwortet: Schwermetalle spielen bei allen chronischen Erkrankungen eine Rolle.
- 2) Schwermetalle führen zu chronischen Infektionen durch Pilze, Bakterien, Mycoplasmen, Viren. Aber es ist ein grosser Fehler, diese Infektionen zu behandeln, ohne das Milieu zu verändern.
- 3) Wir alle haben Neurotoxine in unserem Körper. Unter diesen Neurotoxinen hat Quecksilber eine besondere Bedeutung, weil es die Entgiftung behindert. Wenn das Quecksilber entfernt wird, „purzeln die anderen Toxine von selber heraus“. Die Neurotoxine führen zur „Neurotoxine mediated chronic illness“.
- 4) Schwermetalle werden über die Leber in den Darm ausgeschieden und werden im Dickdarm wieder resorbiert (enterohepatischer Kreislauf). Dieser Zyklus muss unterbrochen werden. Dazu eignet sich die Grünalge *Chlorella pyrenoidosa*. Anfänglich 4 x 5-6g pro Tag, nach 6 Wochen kann diese Dosis reduziert werden.
- 5) Alle Fische sind heute schwermetallbelastet; je höher der Fisch in der Nahrungskette ist, umso grösser ist seine Belastung (der Hai, der viele Fische frisst, die wiederum selber schon viele andere Fische gefressen haben, hat die viele grössere Belastung als der kleine Fisch). Schwangere Frauen sollten daher keine Fische mehr essen und wenn doch, dann gleichzeitig mit *Chlorella* (Fisch, paniert mit *Chlorella*!).

- 6) Zwischen verschiedenen Behandlungsmethoden zur Schwermetallausleitung gibt es einen synergistischen Effekt. Die Kombination von

### **Chlorella – Bärlauch – Koriander**

ist nach wie vor die Basis der Schwermetallausleitung (Kommentar im Anhang).

- 7) Schwermetalle stören den Fettstoffwechsel, was zu neurologischen Defekten führen kann. Durch bestimmte Fette und Öle kann das Nervensystem aber „repariert“ werden.

**Neurologische Erkrankungen nehmen massiv zu, z.B. Autismus.** Autismus entsteht durch eine Schädigung des Immunsystems durch Impfungen und Schwermetalle. Die Schädigung durch Impfungen betrifft Enzyme des Fettstoffwechsels der Nerven.

Bei solchen Kindern ist das erste, die Schwermetalle auszuleiten, mit 6g Chlorella 4x am Tag und Bärlauch.

Während der Entgiftung werden Infektionen sichtbar, da nach Wegfall des Quecksilbers die Bakterien, die im Körper sind, wieder richtig wachsen können. Eine Schwermetallbelastung führt ja zu geschwächter Immunabwehr, was zur Folge hat, dass Viren, Bakterien und Pilze nicht richtig abgewehrt werden und chronisch vor sich hin dümmern. Wegen der antibiotischen Eigenschaft von Quecksilber können diese Keime aber auch nicht richtig loslegen. Wird das Quecksilber nun aber ausgeleitet, bekommen die Bakterien und Viren die Möglichkeit, loszulegen. Fazit: Es gibt keine Schwermetallausleitung ohne Infektionen. Dazu gehören auch Muskelschmerzen und Kopfschmerzen.

Noch etwas Statistik: 400 – 500 Jahre alte Skelette und die Knochen von 1987 – 1997 Verstorbenen wurden auf ihren Bleigehalt untersucht. Die modernen Knochen hatten den 500 – 1000fachen höheren Bleigehalt als die mittelalterlichen. Blei führt zur Hemmung der Entwicklung und zur Störung der Blutbildung. Seit ein paar Jahren ist das Blei ja aus dem Benzin raus. Dafür hat es jetzt karzinogene Chemikalien drin (MTBE). Man hat also die Neurotoxine durch die Carzinogene ersetzt.

-----  
*Nun übergab Herr Dr. Klinghardt das Wort an **Frau Dr. Patricia Kane**, eine führende Nahrungsmittelspezialistin in den USA, die über ihre Forschungsarbeit an essentiellen Fettsäuren und ihre Behandlungstätigkeit mit neurologisch erkrankten Patienten berichtete. Die Übersetzung erfolgte durch Herrn Dr. Klinghardt*

Das Hirn besteht zu 60% aus Lipiden. Quecksilber ist lipophil. Quecksilber geht da hin, wo Fette und Öle sind. Es kommt also zur Schädigung des Gehirns

Es gibt eine sehr gute Nachricht: Ein toxingeschädigtes Hirn kann zumindest teilweise „repariert“ werden! Und zwar durch die Zufuhr der richtigen, essentiellen Fettsäuren und durch Vermeiden der falschen Fettsäuren.

### Das Zellinnere

Im Zellinnern gibt es neben vielen anderen Strukturen und neben den Mitochondrien, die bisher den Schwerpunkt der Forschung ausmachten, auch die *Peroxisomen*, eine Organelle in der Zelle also. In diesen Peroxisomen finden alle Entgiftungsfunktionen statt. Die

Metabolisierung über Cytochrom P450 findet in den Peroxisomen statt. In den Peroxisomen werden auch die Fette verbrannt.

Bei Personen, die mit Quecksilber (Hg) vergiftet sind, bauen sich in den Peroxisomen langkettige Fettsäuren auf, die nicht abgebaut werden können. Wenn das Hg die Peroxisomen „verklebt“, kann nicht mehr entgiftet werden.

Die Zelle ist von Mikrotubuli (Röhrchenstrukturen) durchzogen. Diese sind wichtig für den Transport innerhalb der Nervenzellen. Emotionen gehen entlang dieser Tubuli. Auch die Mitochondrien wandern entlang dieser Tubuli. Bei Gehirnen, die Hg ausgesetzt waren, gehen diese Tubuli verloren. **Hg schädigt Proteine im Gehirn wie bei Alzheimer. Der Schaden ist identisch.**

Das Gehirn besteht zu 60% aus Lipiden und auch die Membran einer jeder einzelnen Zelle besteht aus einer doppelten Lipidschicht. Fettsäuren sind dafür mitverantwortlich, dass der Transport von Informationen und Nährstoffen durch die Zellmembran möglich ist.

Eine ungesättigte Fettsäure hat eine lange Kette, die sehr stark vibriert. Eine gesättigte Fettsäure hat keine Vibration, sie ist starr.

Wenn Hg sich in die Kette von ungesättigten Fettsäuren einnistet, hört die Vibration auf, die Fettsäure wird starr. Auch die Fettsäuren in der Zellwand werden durch Hg geschädigt. Die Hg-geschädigte Zelle erstarrt, der Transport von Information und Nährstoffen ist nicht mehr möglich.

Die Zelle braucht Fettsäuren für ihre normale Funktionsweise. Was aber bei Schäden der Zellwand passieren kann ist, dass zuviel Fett im Blut ist – aber, wegen der gestörten Transportmechanismen, zu wenig in der Zelle!

Schwermetalle verbrauchen Omega-6-Lipide, die unter anderem als Vorläufer der Arachidonsäure dienen, die für den Körper sehr wichtig ist. Vor 12 Jahren empfahl Dr. Klinghardt seinen Schwermetallpatienten, täglich 6 Einer zu essen – ausser dem Schwefel auch wegen der darin enthaltenen Arachidonsäure. Auch in Butter und Käse kommt diese Fettsäure vor.

Was muss nun beachtet werden, um dem belasteten Gehirn das zu geben, was es braucht?  
Bei der Einnahme von Fetten ist die Balance zwischen Omega-6 und Omega-3 sehr wichtig. Omega-6-Öle hat es in **Sonnenblumenöl, Distelöl, Nachtkerzenöl**. Daraus erfolgt die Bildung der Prostaglandin-1-Serie, die wichtig ist für die Kommunikation in der Zelle  
Omega-6-Öle hat es auch in Fleisch und Butter, aus denen die Prostaglandine der Serie 2 produziert werden, die unter anderem für die Herstellung der Leukotriene (Entzündungsmediatoren) wichtig sind.

Omega-3-Öle hat es in **Fisch oder in Leinöl**.

Die Berücksichtigung der Öle ist ein essentieller Punkt bei der Hg-Entgiftung!

Wichtig sind die Arbeiten von Dr. Yehuda und Dr. Rabinowitz, z.B.: „Fatty Acids and Brain Peptides“ (Peptides 1998;19(2):407-19).

Dr. Yehuda empfiehlt

**eine Balance von 4 : 1 zwischen Omega-6 und Omega-3-Ölen**

**also z.B.**  
**4 Teile Sonnenblumenöl auf 1 Teil Leinöl**

Die Öle sollen biologisch sein, kaltgepresst, in dunklen Flaschen und gekühlt. In den USA gibt es Hersteller, die kühlen ihre Öle von Anfang an. Nur gerade während den zwei Tagen des Postversandes sind die Öle nicht gekühlt.

Wenn man es genau wissen will, gibt es in den USA ein Labor, das mittels einer Blutprobe feststellen kann, welche Fettsäuren dem Patienten im Gehirn fehlen (siehe Anhang). Die Lipidkonzentration in den roten Blutkörperchen wird gemessen, diese korreliert mit den Lipidkonzentrationen im Gehirn. Es wird dann ein Diätplan mit genau den richtigen Fetten und Ölen empfohlen.

Ein weiterer Punkt sollte bei der Entgiftung berücksichtigt werden. Die Phospholipase 2 (PLA2) zerstört essentielle Fettsäuren. PLA2-Stimulatoren sollten also vermieden werden.

Ein PLA2-Stimulator ist das Insulin. Die Patienten sollten also eine

**kohlenhydratarmer Kost**

zu sich nehmen, ein Maximum von 6 Broteinheiten pro Tag. Herr Dr. Klinghardt ergänzte hier: Alle Körner vermeiden, auch Reis. Kein Brot! Also in Zukunft Gemüse mit Eiern essen...!

Bei erhöhter PLA2 passiert folgendes:

- Membran-Lipide gehen verloren
- Prostaglandin-Synthese ist gestört
- Die Membranpermeabilität ist gestört
- Die Homöostase ist gestört

Das therapeutische Ziel bei den Hirnerkrankungen ist es, langkettige Fettsäuren abzubauen. Vermeiden sollte man daher Erdnussöl, Rapsöl und Senf, da diese langkettige Fettsäuren enthalten. Bei autistischen Kindern wird z.B. mit Nachtkerzenöl und Elektrolyten gearbeitet: Zuerst erfolgt die Ernährungsumstellung, fehlende Substanzen werden zugeführt, dann wird entgiftet. Frau Dr. Kane und Herr Dr. Klinghardt führen Autismus auf eine Schwermetallbelastung zurück. Mit oben beschriebener Methode, hat Frau Dr. Kane schon einige Kinder von der Diagnose „Autismus“ befreien können – die Kinder wurden geheilt.

-----  
*Der Schluss des Abends wurde wieder durch **Herrn Dr. Klinghardt** bestritten.*

Es gibt 3 verschiedene Quecksilber: metallisches Quecksilber, Quecksilbersalze und organisches Quecksilber.

In einer Amalgam-Füllung hat es ohne weiteres 500mg Quecksilber. Im Prinzip hat es in 2 Füllungen genug Quecksilber, um einen Menschen zu töten. Da das Hg aber sehr langsam aus den Füllungen austritt und nicht auf einmal, hat der Körper Zeit, das alles zu verteilen. Bakterien im Mund und Darm bauen das Hg in Methyl-Hg um. Es ist das Methyl-Hg, das während der Schwangerschaft von der Mutter auf das Kind übertragen wird. Wenn dann das Kind noch geimpft wird, kommt es oft vor, dass die Belastung nach der 3. oder 4. Impfung zu

gross wird, es reicht. In den USA hat ein Kind bis zum 5 Lebensjahr 33 Impfungen hinter sich.

Früher war das Mercuriochrom eine Hg-Quelle, das in der Zwischenzeit vom Markt genommen wurde. Heute kommt Quecksilber noch vor in Augen- und Ohrentropfen, in Thermostaten, in Kontaktlinsenflüssigkeit.

Ist die Blut-Gehirn-Schranke durch Hg geschädigt, können alle anderen Gifte ungehindert ins Gehirn eindringen.

Wenn man den Körper auffüllt mit all den guten Dingen, die der Körper braucht, kommt es zu einer Konkurrenz – das Hg wird aus der Bindung gelöst. Wenn man z.B. Kalzium sehr hoch dosiert, wird Hg frei!

Ideal, um dem Körper mit allen nötigen Elektrolyten zu versorgen ist die

### **Ziegenmolke.**

Es ist eine vollständige Entgiftung möglich, mit Ziegenmolke, Chlorella, Koriander und Bärlauch. Findet man keine Ziegenmolke, kann man als Ersatz Schafmolke nehmen oder auch Kuhmolke.

Falls jemand Chlorella nicht verträgt, gibt es als Alternative die Möglichkeit, Sauerkraut zu nehmen. 4 x am Tag 2 Löffel, auch Apfelpektin ist eine Möglichkeit oder Chitosan, das aus dem Skelett von Insekten hergestellt wird.

Bei Patienten, die an der Parkinsonschen Krankheit leiden, ebenso bei MS und ALS wird zusätzlich zu dem oben Erwähnten als Zusatzmethode Glutathion gespritzt.

Asthmapatienten lassen sich erfolgreich mit Selenase therapieren: 1 Ampulle Selenase pro Tag mit dem Zerstäuber inhalieren, während 3 Wochen. Diese Therapie hat bisher bei jedem Asthmapatienten funktioniert.

Bei Hirnpatienten sitzt die Vergiftung auch im Darm. Früher gab man Entgiftungsmittel i.v. Aber die Hg-Vergiftung sitzt zur Hauptsache im Darm. Dr. Klinghardt hatte einen Patienten, einen Zahnarzt, bei dem nach DMPS i.v. nur gerade 2 µg Hg / l im Urin herauskam. Dr. Klinghardt spritzte daraufhin den Bauch mit DMPS an – und es kamen im Urin Werte von 1500 µg/l! Ein bisschen DMPS in die Bauchhaut – und über Nerven und Rückenmark wurde derart der Darm entgiftet. Es ist also wichtig, dass man kleine Mengen direkt an die betroffene Stelle spritzt.

Wenn jemand chronisch krank ist, dann hat er eine Schwermetallbelastung. Im Zentrum von malignen Tumoren ist immer Schwermetall. Aber Vorsicht: Hg ist bei Raumtemperatur flüchtig und verschwindet auch aus dem Tumorgewebe!

Eine Haaranalyse ist eine gute Kontrolle zur Wirksamkeit der Entgiftung. Die erste Analyse lässt man vor dem Beginn der Entgiftung machen, die zweite 6 Wochen nach Beginn der Entgiftung. Sind die Schwermetalle bei der zweiten Analyse erhöht, ist die Entgiftung effizient. Sind diese Werte nicht erhöht, bringt das Entgiftungsprogramm nichts, es sollte umgestellt werden.

Die Entgiftung in Kürze:

- 1) Ziegenmolke
- 2) Ölprogramm

- 3) Diät: Wenig Kohlenhydrate, viele Proteine (es braucht Aminosäuren, um Hg zu transportieren)

Hat man seine Ernährung umgestellt und seine Mineralstoffreserven gründlich aufgefüllt, kann man mit der Entgiftung beginnen.

- 4) Die Basis der Entgiftung ist nach wie vor die Kombination von Chlorella, Bärlauch, Koriander.

Es ist wichtig, festzuhalten, dass strenge Vegetarier, die auch keine Eier essen, es mit der Entgiftung schwerer haben

Es gibt eine neue Chlorella-Sorte, die in Glasröhren gezüchtet wird, die besser (sauberer) ist als die Chlorella-Sorten, die bis anhin verwendet wurden.

Es folgte eine Aufzählung weiterer Ausleitungsmöglichkeiten.

Zum Schluss noch ein paar Bemerkungen zur Diskussion: Selen ja oder nein. Die meisten haben eine Selen-Mangel und brauchen Selen. Zuviel Selen aber bindet das Hg im Gehirn fest.

---

## ANHANG

1. Für die, die noch etwas mehr lesen wollen, hier noch URLs, die sich mit dem **Thema der Fettsäuren** befassen:

Artikel von Yehuda und Rabinowitz, Abstract in der Medline:

[http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?cmd=Retrieve&db=PubMed&list\\_uids=9493877&dopt=Abstract](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?cmd=Retrieve&db=PubMed&list_uids=9493877&dopt=Abstract)

Labor in den USA, das Fettsäuren-Analysen durchführt: <http://www.bodybio.com/aboutus.html>

Ein Forum über Autismus, in dem Dr. Patricia Kane Auskunft gab:

<http://groups.yahoo.com/group/AUTISM-FBI/message/1042>

Der **Video dieser Veranstaltung** ist erhältlich bei der Paracelsus-Apotheke in Einsiedeln / Schweiz:  
e-Mail: [paracelsus@active.ch](mailto:paracelsus@active.ch)

## 2. Chlorella, Bärlauch, Koriander

- **Chlorella pyrenoidosa**: Eine Süßwasseralge, die in der chinesischen Medizin immer eine grosse Rolle gespielt hat: Sie vermag Toxine zu mobilisieren und an sich zu binden. Dadurch kommt es zu einem Transport von Toxinen aus dem Körper. Der enterohepatische Kreislauf wird unterbrochen. Die Entgiftung läuft über die Leber und den Darm. Die Algen sind getrocknet und zu Tabletten verpresst.
- **Bärlauch**. Bärlauch enthält Schwefelverbindungen und bindet Quecksilber und leitet es über Leber und Darm aus dem Körper aus.
- Die zellentgiftende Wirkung des **Korianderkrauts** wurde von Prof. Omura entdeckt und beschrieben. Die therapeutischen Erfahrungen sind eindrücklich, jedoch ist Vorsicht bei der Dosierung geboten.  
(Die Ausleitung von Schwermetallen durch Chlorella, Bärlauch und Koriander wurde ausführlich in Dr. Klinghardts erstem Vortrag in Zürich 1998 besprochen. Auch dazu gibt

es einen Video, der bei der bei der Paracelsus-Apotheke in Einsiedeln bezogen werden kann).

Copyright © Verein Amalgam-Geschädigter Schweiz